

# Ratssitzung mit 27 Punkten und ohne Fragen

**Höxter** (rob). Der Rat Höxter tagt am Mittwoch, 13. Mai, um 19 Uhr (Beginn öffentlicher Teil) wegen der Corona-Auflagen erstmals nicht im Rathaus, sondern in der Stadthalle. 27 Tagesordnungspunkte haben sich angesammelt. Im nichtöffentlichen Teil ab 18 Uhr sind vorab auch die Landesgartenschau und Auftragsvergaben für Hoch- und Tiefbau Themen. Öffentlich wird dann über den zeitweise geplanten Verzicht auf die Erhebung von Parkgebühren, über Stundungsanträge von Unternehmen wegen der Corona-Krise, die Ausfall-Bürgschaft der Stadt von 200.000 Euro für das geplante Anja-Niedringhaus-Forum Höxter, den SPD-Antrag für eine Stabsstelle Digitalisierung bei der Verwaltung und Dringlichkeitsentscheidungen abgestimmt.

Der FDP-Stadtverband bittet Rat und Verwaltung, Fragen der Einwohner bei der Ratssitzung am Mittwoch doch zuzulassen. Die Beschneidung der Rechte der Bürger unter Bezugnahme auf die Corona-Krise auf Teilhabe an der politischen Auseinandersetzung ist nach Meinung der Liberalen nicht nachvollziehbar. „Welche gesundheitliche Gefährdung soll von einem Einwohner ausgehen, der unter Einhaltung der Abstandsregeln und mit Mund-Nasen-Schutz Fragen stellt?“ fragt Dr. H.-Jürgen Knopf, FDP-Stadtverbandsvorsitzender. „Wenn es das Ziel ist, die Sitzung möglichst kurz zu halten, dann kann man das Fragerecht auch so gestalten, dass pro Einwohner nur eine Frage mit einer Redezeit von maximal einer Minute erlaubt ist“, so Knopf. Die Option, Fragen schriftlich oder telefonisch an Verwaltung oder Rat zu stellen, ist nach Meinung der FDP nicht akzeptabel, da hier die Öffentlichkeit fehlt. „Es kann der Eindruck entstehen, dass man versucht, die im nichtöffentlichen Teil angesprochenen Themen einer öffentlichen Diskussion zu entziehen. Der Hinweis auf einen Erlass des Arbeitsministeriums NRW, dass Sitzungen hinsichtlich Sitzungsdauer und Redezeiten beschränkt werden sollen, mutet anlässlich einer Tagesordnung, die 27 Punkte aufweist, schon sportlich an.“